

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 9. MÄRZ 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 371012 —

KLASSE 57a GRUPPE 32

(G 55626 VI/57 a²)

**Alfred Gauthier, Feinmechanische und Maschinenbau-Werkstätten
in Calmbach a. d. Enz.**

Objektivverschluß.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 10. Januar 1922 ab.

Die Erfindung betrifft eine Auslös- und Hemmhebelvorrichtung an photographischen Verschlüssen, bei welchen der zur Betätigung des Verschlusses notwendige Auslösehebel so
5 nahe wie möglich an der Objektivöffnung ge-

lagert ist, um dem ungefähr senkrecht auf den Auslösehebel wirkenden Drahtauslöser genügend Hebellänge und damit ein geringes Maß von Widerstand zu bieten.

Die Erfindung bezweckt bei der vorstehend 10

erwähnten Auslösehebelanordnung die beiden
den Treibhebel bei Zeitaufnahmen aufhalten-
den Hemmhebel auf möglichst einfache und
übersichtliche Art und Weise vom Auslöse-
5 hebel aus zu beeinflussen. Dies geschieht nach
der Erfindung dadurch, daß die beiden
Hemmhebel mit je einer Aussparung ver-
sehen sind, in welcher ein Stift des Auslöse-
hebels gleitet.

10 Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbei-
spiel der Erfindung an einem sogenannten
Automatverschluß dargestellt, und zwar in
Abb. 1 bei geschlossenem Verschluß und in
Abb. 2 bei Offenstellung des Verschlusses.

15 Gegen einen von einem Auslöser o beein-
flußten Stift e legt sich unter Einwirkung
einer Feder d ein um einen Stift a^1 drehbar
gelagerter Spann- und Auslösehebel a ; an
diesem ist ein Stift f zur Betätigung der
20 beiden mittels Federn g, h in der Richtung
gegen den Stift f angelegten Hemmhebel b, c
befestigt. Diese sind mit gabelförmigen Aus-
sparungen versehen, an welchen der Stift f
gleiten kann. Zur Einstellung der verschie-
25 denen Belichtungszeiten ist eine Regelungss-
scheibe i angebracht, welche vermittels eines
Stiftes l durch eine Scheibe s einstellbar ist.
Mit einer Stelze k wird der Treibhebel l in
bekannter Weise gespannt und ausgelöst.

30 Die Übertragung der Bewegung des Treib-
hebels auf den Sektor m ist, weil mit der Er-
findung nicht im engeren Zusammenhang
stehend, nicht dargestellt.

Zur Auslösung des auf Zeit (3 Abb. 2) an-
35 gestellten Verschlusses wird der Spann- und
Auslösehebel a entweder mit dem Finger an
seinem ringförmigen Ende n oder mit dem
Drahtauslöser o in der Pfeilrichtung nach
unten gedrückt und der Treibhebel l in seine
40 gespannte Stellung gebracht. Beim Nieder-
drücken des Hebels a gleitet der Stift f in
der Aussparung des Hemmhebels b und gibt
ihn frei, so daß er von der Feder g mit
seinem Arm b in die Bahn des umgebogenen
45 Endes q des Treibhebels gedrückt wird. Beim
Tiefergehen des Spannhebels a gibt die
Stelze k den Treibhebel l frei (Auslösung).

der seinerseits unter dem Druck einer Feder p
den Verschluß öffnet. In seiner Offenstellung
hat der Treibhebel mit seinem umgebogenen
50 Ende q den Hemmhebel b erreicht (Abb. 2)
und wird von diesem so lange aufgehalten,
bis der Spannhebel wieder freikommt. Beim
Hochgehen des Spannhebels gleitet der Stift f
an der inneren Flanke des Armes v vom
55 Hemmhebel b entlang und bringt den Hemm-
hebel außer Eingriff, so daß der Treibhebel
beim Weitergehen den Verschluß wieder
schließt. Das Umstellen des Hemmhebels b
von Moment (Abb. 1) auf kürzere Öffnungs-
60 zeit (Einstellung B) oder längere Öffnungs-
zeit (Einstellung Z) erfolgt von der Rege-
lungsscheibe i aus über den Stift u durch den
Hemmhebel c und den Stift r .

Bei den längeren Öffnungszeiten (Einstel-
65 lung auf Z) wird der Verschluß in bekannter
Weise erst durch einen zweiten Druck auf den
Fingerhebel geschlossen.

Der Vorteil der Erfindung besteht darin,
daß durch die gabelförmige Aussparung der
70 beiden Hemmhebel b, c das Zusammenwirken
des Stiftes f mit den beiden Hemmhebeln,
wie angegeben, sehr einfach und übersicht-
lich ist. Auch können die Eingriffe der
Hemmhebel in den Stift f einerseits und in
75 die Bahn des Treibhebels andererseits beim
Zusammenbau (durch Biegen, Strecken
o. dgl.) leicht geregelt werden, ohne einander
zu beeinflussen. Die Aussparungen der bei-
den Hemmhebel b, c können an Stelle der
80 Gabelform auch eine ringsum geschlossene
Form erhalten. An Stelle des gemeinsamen
Spann- und Auslösehebels kann zum Spannen
des Verschlusses auch ein besonderer Hebel
angebracht sein. 85

PATENT-ANSPRUCH:

Objektivverschluß, dessen Auslösehebel
zwei für die Zeitbelichtung angebrachte
90 Hemmhebel beeinflusst, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Hemmhebel (b, c) mit
je einer Aussparung versehen sind, in
welcher ein Stift (f) des Auslösehebels
(a) gleitet.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

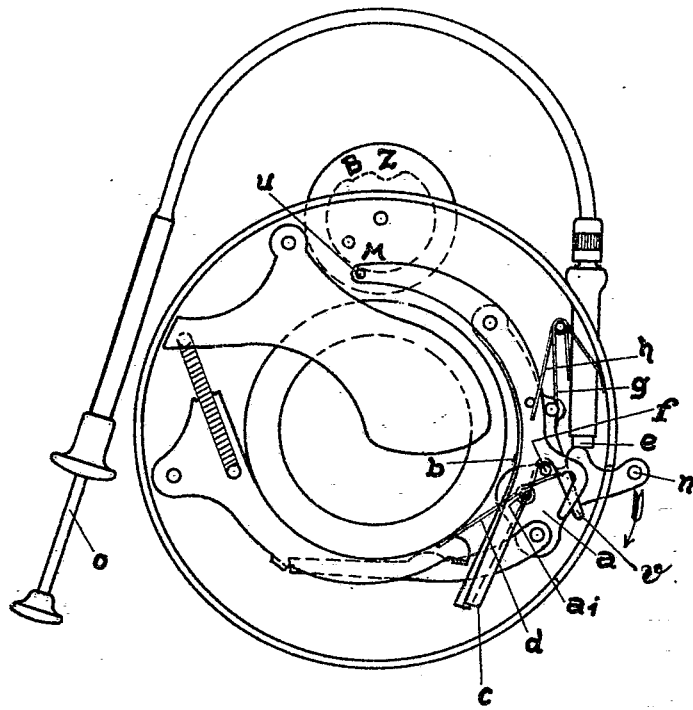


Abb. 2.

